

Mit Volldampf dernäbe

Komödie von Ulrich G. Engelmann

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	6 m / 6 w
Eduard Mückendorf	Kassier
Amanda Vanderbilt	Adlige
Laura Vanderbilt	Tochter von Amanda
Johnny Walker	Seemann
Claire Waldorf	Künstlerin
Fritzi Masaray	Freundin von Claire
Fiete Knudsen	Kapitän
Paula LaBelle	Begleiterin von Ziegler
Lorenz Ziegler	Impresario
Emil Scheuchstober	Steward
Ansager	
Regiesseur	

Bühnenbild

Das Stück spielt auf einem weissen Luxusschiff von 1924. Je nach Szene ist die Bordwand sichtbar und links befindet sich eine angedeutete Gangway. Eine Tür führt ins Schiffsinnere. Der 2. Akt spielt auf dem Oberdeck. Dort sieht man eine angedeutete Reling, es ist die 1. Klasse. Im Hintergrund befinden sich Fenster, hinter welchen in der Nachtszene Licht brennt. Einige Szenen spielen in einer Drittklasskabine mit 2 Betten.

Inhalt

Schnelldampfer Columbus auf der Fahrt nach New York. An Bord Lady Amanda Vanderbilt und Tochter Laura, Claire Waldorf, Fritzi Masaray, Paula LaBelle, Impresario Lorenz Ziegler... und Johnny Walker. Vor Hochstaplern und Abzockern wird gewarnt, aber Kapitän Knudsen, Kassier Mückendorf und Steward Scheuchstober sind auf der Hut, unbeirrbar, unbestechlich, jedenfalls mit voller Kraft... daneben. Vertauschte Identitäten, verschwundene Passagiere, bestechliche Offiziere und dunkle Vergangenheiten sorgen für eine spannende und vergnügliche Reise.

1. Akt

(Anmoderation vor geschlossenem Vorhang. Licht ist runtergefahren. Moderator steht vor der Bühne.)

Ansager: Herr Bürgermeischer, mini Dame und Herre, i darf euch hüt am Obe zumene kulturelle Highlight begrüesse. Dr hütig Theaterobe wird id Annale vor Theatergschicht igoh, und dir wärdet chönne säge: I bi drbi gsi. Drbi gsi wo die wäutberühmti Theatergruppe Oberburg ihri Kunscht präsentiert het. Dramatik und Komik i perfekter Symbiose, aber uf kei Fau präntentiös, derbi sinndütend und sinnfindend, mit eigeter hermeneutischer Handschrift uf höchstem Niveau, formvollendet ohni beliebige Gfälligkeit... *(Er wird von der Regie unterbrochen, die hinter dem Vorhang hervortritt)*

Regie: Haut, haut... stopp. A dere Aamoderation muesch aber no schaffe. Das isch jo nid zum Ushaute. Wenn das öpper ghört, meint diä mir heige eine ar Waffle... Wo chöme die Lüt här?

Ansager: Wiä wo chöme die Lüt här? Das si d Zueschouer.

Regie: Was für Zueschouer? Würum weiss i nüt vo däm?

Ansager: Mini Dame und Herre, e chlini Scherziilag vo üsem Regisseur. *(Name)*

Regie: Haut, haut... stopp... was söu dä Chabis?

Ansager: I verstoh nid. Wele Chabis?

Regie: Sit wenn hei mir bir erschte Quasihauptprob Zueschouer?

Ansager: Houptprob? Hüt isch Premiere.

Regie: Sone Chabis, hüt isch Houptprob. I füf Minute föh mer a. Mini Dame und Herre, es tuet mir leid, aber üsi Houptprobe si nid öffentlech. Mini Schouspiler wärde schampar närvös, wenn ne öpper zueluegt. Aber chömet doch a üsi Premiere am... Aasäger, wenn?

Ansager: Hüt, jetz grad und sofort.

Regie: Blödsinn.

Ansager: D Lüt hei zauht.

Regie: Zauht? (*Sehr laut*) Kassier!

Kassier: (*aus dem Off*) Momänt.

Regie: Nüt Momänt, sofort.

Kassier: (*aus dem Off*) Aber i...

Regie: Sofort.

Kassier: (*erscheint hüpfend in der Uniform eines Schiffsoffiziers. Jackett ist nur halb angezogen*) Was isch los?

Regie: Chasch du mir das erkläre?

Kassier: Was?

Regie: Das!!! (*Zeigt auf das Publikum*)

Kassier: Ou du heiligi Sch... (*Zieht sich sehr eilig an*) Wo chöme au die Lüt här?

Regie: Das isch s Thema. Was hesch du mit em Vorstand abmacht? Du machsch doch mit de Termine. Isch hüt Houptprob oder Premiere?

Kassier: Momänt. (*Er holt aus der Brusttasche einen Kalender*) Mir Kassiere si immer und für aues grüschtet. Hüt isch dr... hüt am Obe isch Houptprob.

Regie: Aha. Wiener gseit ha.

Ansager: Nüt aha. D Premiere isch für hüt aakündet. S Datum isch vor Press usegäh worde.

Kassier: Es Versehe. Nüt wo me nid chönnt flicke.

Ansager: Plakat, Flyer, Iitrittscharte si so druckt worde.

Kassier: Jo, jo...

Ansager: Dr Vorstand het s Personal iiteilt für d Technik und füre Iigang. Dr Vorverchouf isch vorbereitet worde...

Kassier: Wo isch s Problem? Chame aues rückgängig mache.

Ansager: ...und d Lüt hei zauht. Söue mer öppe aues zrugg zahle? Chasch du das aus Kassier verantworte?

Kassier: Zrugg zahle? Uf ke Fau. Bisch wahnsinnig? I zahle doch nüt zrugg. Mis Härz... Regie, dänk a mis Härz, das zieh mer jetz düre.

Regie: Das chani nid ellei entscheide. Kassier, aui versammle. Aasäger, mir bruche no 3 bis 4 Minute. Bis denn wüsse

mer, ob mer spile oder nid. (*Gemurmelt hinter der Bühne ist hörbar*)

Ansager: Auso mini Dame und Herre. I ha jo eigentlech mit ere luschtige Aasproch wöue afoh. Dass sech sones Chaos drus entwickelt, het niemer chönne vorusgseh. 3 bis 4 Minute söui jetz auso rede... Aber über was? I chönnt euch es Lied singe? Nei? Mir chöi ou e Wärbepouse mache. (*Regie kommt heraus*) Sit dr so wit?

Regie: Jo, mir hei es Ergäbnis.

Johnny: (*tritt hervor und etwas zur Seite*) S Ergäbnis wird üsere Regie vor Paula LaBelle übergäh. (*Paula tritt hervor*) Und dr Umschlag mit em Ergäbnis wird dr Paula LaBelle vor Laura übergäh. (*Laura tritt hervor*) Und wüu d Laura dr Umschlag vergässe het, wird är ihre vo mir hingernochetret... Bitte! Und die ganzi Zeremonie isch gleitet worde vom Johnny, das bin ig.

Regie: (*öffnet den Umschlag*) Mir hei di folgendi Entscheidig troffe: Mir zahle nüt zrug. Mir hei hüt Houptprob. S Publikum gseht e Houptprob. Okey, chöi mer aafoh?

Alle: (*aus dem Off*) Jaaaaaaa.

Regie: Uf Position.

Ansager: Mini Dame und Herre. Dir gseht hüt zum erschte Mou e Houptprob vom Theaterverein Oberburg. Kei Angscht, es si aues erfahreni Schouspiler und Schouspilerinne. Dir wärdet kei Ungerschied zure reguläre Uffüehrig feschtstöue. (*Zur Bühne hin*) Sit dr parat?

Kassier: (*im Off*) Het öpper mis Textbüechli gseh?

Claire: (*im Off*) D Perücke het nid.

Paula: (*im Off*) Dir sit aui doof.

Alle: (*im Off*) Toi, toi, toi.

Ansager: Eh, machet doch was dr weit. (*Ab*)

1. Szene

(Vorhang geht auf mit Musik. Kassier Mückendorf lehnt an der Gangway, beobachtet das Geschehen. Am Kai stehen Claire Waldorf, und ihre Freundin Fritzi Masaray. Ganz rechts stehen Ziegler und seine Begleitung Paula LaBelle. Man hört Hafengeräusche,

*Schiffsirenen und Möwen. Von links nähern sich Laura, und Johnny.
Johnny schleppt viel Gepäck und einen Seesack)*

Kassier: Eui Bordcharte, jungi hübschi Frou.

Laura: *(mit leichtem amerikanischem Akzent)* Oh, die het mini Muetter. Sie macht sech schnäu früsch im Restroom. We dr verstöht, wasi meine.

Kassier: Es duet mer leid, aber ohni Bordcharte chani euch leider nid ufs Schiff loh. Und di, Johnny Walker, sowiso nid.

Laura: Aber das isch es Missverständnis. Dr Mister Johnny isch so fründlech gsi, und het mis Gepäck treit. Er wott gar nid a Bord. Gäuet?

Johnny: Mou... eigentlech scho.

Kassier: Johnny, du hesch absoluts Bord- und Reedereiverbot. Das weisch du ganz genau.

Johnny: Mückendorf, los zue, i muess uf New York.

Kassier: Nid uf däm Schiff, ou nid mit ere Bordcharte.

Johnny: I rede mit em Käptn. Einisch muess doch gnue si. Wär füehrt s Schiff dasmau?

Kassier: Dr Kapitän Fiete Knudsen. Är isch no nid a Bord. Aber bitte, wenn wosch warte.

Laura: De wünschi euch aues Guete und härzleche Dank. Steward, wenn dir bitte mis Gepäck würdet i mis Zimmer bringe?

Kassier: Jungi Lady, i bi dr Kassier, nid dr Gepäckträger. Und ohni Bordcharte louft hie gar nüt. Do chönnt jo jede cho.

Laura: Aber i bi nid jede. Mi Name isch Vanderbilt, Laura Vanderbilt. Mire Familie ghöre Isebahne, Fabrike, Ländereie, Hotels und... Schiff, wie das hie. I bi ganz sicher kei... wie seit me... blinde Passagier.

Kassier: Lady Vanderbilt, und wenn dir d Regieseuse wäret, ohni Bordcharte cha und darfi euch nid a Bord loh. Vorschrift isch Vorschrift. Das müesstet dir aus Amerikanere doch am beschte wüsse.

Regie: Haut, stopp... das isch aues ganz nätt, aber das mit dr Regieseuse löh mer wäg.

Kassier: Würum? Das isch doch witzig?

Regie: Aber das versteit niemer. Auso striche mers. Was gstriche isch, cha nid düre gheie.

Johnny: I gheie nöchstens ou. Mi Sack isch vüu z schwär.

Alle: Johnny!!!

Johnny: Mi Seesack.

Regie: Mein Gott, de pack haut di Sack us.

Alle: Regie!!!

Regie: Si Seesack, dir Hirnis.

Johnny: *(packt Flaschen mit Alkoholika aus dem Seesack)* Kes Wunder, isch dä so schwär. Die Fläsche si aui vou.

Regie: Für was de das?

Kassier: Würkt ächter, wüu s Stück im Jahr 1924 spüüt und z Amerika Prohibition aagseit isch... Aukohouverbot. Aber a Bord vo de dütsche Schiff het me dörfe trinke und es isch gschmugglet worde.

Regie: Me cha dr Realismus ou übertriibe.

Kassier: Würkt aber ächter.

Regie: Nei. Lueget dass dir die Fläsche läret. Mir mache witer. *(Johnny packt die Flaschen wieder ein, trinkt aber ab und zu einen Schluck, steckt die Flasche ins Jackett oder in eine Hosentasche)*

2. Szene

(Vor der Bordwand. Claire und Fritzi)

Claire: I bi so ufgregt. Mann Fritzi, freusch di de gar nid? Das isch sones grosses Schiff. Hesch scho einisch sones grosses Schiff gseh? Das muess es jo si, schliesslech cha me jo nid mitere Nusschale übere Teich fahre.

Fritzi: Das Schiff fahrt überne Teich?

Claire: So seit me am Atlantik.

Fritzi: Der Atlantik isch e Teich?

- Claire:** Natürlich nid. Aber es isch vornähm so z tue, aus obs öppis Gwöhnlechs wär, so wit z reise wie... wie vom Bundesplatz zur Zitglogge.
- Fritzi:** Die Strecki reisi doch nid, di machi z Fuess.
- Claire:** Das isch o nume es Bispüu gsi. Lueg doch mou das Schiff a. Das isch wienes Hotel, wiene Stadt. Hie gits eifach aues. Chino, Theater, Ballsaal, Restaurant, Casino und Fritzi... riichi Manne... iiflussriichi Manne, wo üs häufe, üse Troum z erfüue.
- Fritzi:** A die breit Wäg z cho?
- Claire:** Broadway... Fritzi... Broadway.
- Fritzi:** Broadway, vo mir us. Wohär söui das wüsse? I bi no nie z New York gsi... I wott nid am Broadway spile.
- Claire:** Würum de nid? Wotts ch öppe plötzlech lieber zum Fium? Uf Hollywood?
- Fritzi:** I wott nid uf Hollywood und nid a Broadway.
- Claire:** Aber wo wotts ch de häre z Amerika?
- Fritzi:** Losisch mer überhoubt zue? I chume gar nid mit. I blibe lieber hie.
- Claire:** Fritzi! Das isch ä Witz... Fritzi... i finges überhoubt nid luschtig... Würum de nid?
- Fritzi:** Wägem Wladimir.
- Claire:** Wär zum Tüfu isch dr Wladimir?
- Fritzi:** Du könnsch ne. Dr Wladimir Bortsch. Er isch früecher Chäuner gsi im Moulin Ruge und jetz schaffet er im Wintergarte.
- Claire:** Fritzi, aber nid dr Wladimir. Das isch doch dr Fründ vo dr Gigi. Är wird se nie verloh.
- Fritzi:** Het er scho. Är het ihre gseit, är müess zrug uf Russland.
- Claire:** Fritzi, das chunnt nid guet.
- Fritzi:** Cha sii, aber i cha nid andersch.
- Claire:** Fritzi... i... du... mir... (*Sie umarmen sich*)
- Fritzi:** Claire... wärde mir üs je einisch... wider gseh?

Claire: Sicher... ganz sicher...

Fritzi: Irgendwie, irgendwo, irgendwann.

Claire: Sicher. Aber... Fritzi... d Reis isch zauht und du hesch scho ä Bordcharte. S Gäud isch verlore. D Reederei zauht das doch nid zruug.

Fritzi: De hesch du meh Platz ir Kabine. Die dritti Klass söu jo sowieso nüm so grümig si. Und besser s Gäud isch wäg... aus dr Wladimir.

Claire: Fritzi, wüum ersch jetz?

Fritzi: Wüui ersch jetz sicher bi und wüui nid gwüsst ha, wie dass i dr s söu säge.

Claire: Fritzi!!!

Fritzi: Claire!!! *(Drei bis viermal wiederholen sich die beiden und umarmen sich dabei immer wieder)*

Regie: Das längt. Uftritt Kapitän und Lady Amanda Vanderbilt.

3. Szene

(Vor der Bordwand. Kapitän Knudson hat Lady Vanderbilt untergehakt)

Kapitän: Es isch mir e grossi Ehr, Lady Vanderbilt, dass dir mi zum Schiff begleitet. Mir lege nämlech gli ab.

Amanda: I weiss, Herr Kapitän.

Kapitän: Mir loufe us, nach New York.

Amanda: Ou das weiss i, Herr Kapitän. Mini Tochter und i, si eui Passagiere.

Kapitän: Natürlich, Lady Vanderbilt. Säget, wenn dir mir die Frog erlaubet, si mir üs scho einisch amne angere Ort begänet?

Amanda: Ou sorry. Ig erinnere mi nid dra, dass mir enang ir New Yorker Society wäre vorgschtöut worde.

Kapitän: Nei, nei, i ha nume e wagi Erinnerig... woni no e junge Offizier bi gsi...

Amanda: A mini Chindheit hani chum no Erinnerige.

Kapitän: Nei, nei, i mire Erinnerung gsehni euch scho aus erwachseni älteri Frou...

Amanda: (*eisig*) So? Sehr charmant... I bedure. Kapitän mir si am Ziel.

Kapitän: Wo si mir?

Amanda: Bi euem Schiff.

Kapitän: Ir Tat. A eure Site vergeit d Zit wie im Flug.

Amanda: Darfi vorstöue? Das isch mini Tochter d Laura. Laura, dr Kapitän Knudsen. Würum bisch du no nid a Bord, Laura?

Laura: Dä Herr Offizier het mi ohni Bordcharte nid loh passiere.

Kapitän: Mückendorf, i muess mi auso sehr wundere. Heit dir en Erklärig?

Kassier: Kapitän, es isch Vorschrift. Ohni Bordcharte, kei Passage.

Kapitän: Mückendorf, dir müesst lehre z differenziere. D Lady Vanderbilt und ihri Tochter hei jederzit Zuetritt a Bord. (*Flüstert*) Bi Vanderbilts weiss me nie, ob ihne s Schiff nid sogar ghört.

Kassier: I bi mir nume nid ganz sicher gsi, wüu die jungi, hübschi, attraktivi Lady, i Begleitig vom Johnny Walker cho isch. (*Flirtet in Richtung Laura*)

Kapitän: (*laut*) Dä Johnny Walker? Är isch doch nid tatsächlech hie am Kai?

Johnny: (*hinter einem Stapel Gepäck hervorkommend*) Mou hie, Käptn.

Kapitän: Dir heit Bord-, Linie- und Kaiverbot. Wie chömet dir derzue, hie z erschiine? Wie sit dir überhaupt dür d Kontrolle cho?

Johnny: Kapitän, i cha das aues erkläre. Dir müesst mir nume zuelose.

Kapitän: Jetzt nid. Und später ou nid. Entschuldiget Ladies, das isch e sehr unerfreulechi interni Aaglägeheit. Eue Bekannt do het leider kei Zuetritt.

Laura: Ou, das isch es Missverständnis. Dr Herr Seemann isch so fründlech gsi, mis Gepäck bis zum Schiff z träge.

Kassier: Aha. Är wott sich im Fahrwasser vo Passagiere düremogle.

Amanda: I danke, das sötte die Herre unger sich usmache. Laura, mir göh a Bord. Kapitän, dir entschuldiget üs.

Kapitän: Natürlich, gsehni euch später a Bord zumene Begrüessigscocktail?

Amanda: Aber gärn.

Johnny: Kapitän, i schwöre. Nume ei Minute.

Kapitän: Auso guet, dr aute Zite wäge. Ei Minute, nid meh. Aber nid hie, es muess üs nid jede ghöre. *(Sie treten zur Seite. Lady Amanda und Laura betreten die Gangway. Laura geht durch, das Gepäck bleibt stehen)*

Kassier: D Bordcharte bitte.

Amanda: Aber das isch jetz würklech chli ungewöhnlech, vorsichtig usdrückt. Dir heit doch ghört, wär mir si. Lueget doch ir Passagierlichte noche.

Kassier: I möcht trotzdem d Bordcharte gseh. Vorschrift isch Vorschrift.

Amanda: Ig bi bezwiifle, dass dr Herr Kapitän Freud a eure Vorschriftstreu het.

Kassier: Tatsächlech... Amanda und Laura Vanderbilt. Dir nennet euch jetz auso Vanderbilt?

Amanda: Das tönt, aus hättet dir Zwiifu.

Kassier: Nei, nid was hüt betrifft. I wirde uf jede Fau bi Gläheheit i de aute Warnmäldige blettere.

Amanda: So, so. Machet, was dir nid chöit lo si. Boy, üses Gepäck bitte i üsi Kabine. Oberdeck, Luxussuite erscht Klass. Tout de suite, s il vou plaît. *(Ab)*

Kassier: Das isch doch unerhört. *(Schleppt aber das Gepäck an Bord... ausgenommen den Seesack)*

Johnny: *(unterhält sich jetzt lauter mit dem Kapitän)* Kapitän, i muess i acht Tag z New York si.

Kapitän: Jo, we dir nid so wit weit schwümme, de löset es Billet... bire andere Linie...

Johnny: Wie de? I ha ke Gäud meh.

Kapitän: De hüüret aa.

Johnny: I cha uf kere Linie meh fahre, Kapitän, ömu nid aus Offizier. Das hani euch z verdanke. Dir wüsst ganz genau, dass i nume no aus eifache Seemaa uf Trampfahrt cha aahüre. Und kes Trampschiff fahrt rächtzilig uf New York. D Columbus isch s einzige Schiff, wo rächtzilig z New York iilouft.

Kapitän: Würum müesst dr de unbedingt uf New York?

Johnny: Es isch wäge mim Sohn. Är het mer gschriben, är heig sis Meitschi fürs Läbe gfunge. D Hochzeit isch i acht Tag. Die Sach het nume ei Haagge.

Kapitän: Sie het e andere.

Johnny: Nei, sie isch riich.

Kapitän: Das söu e Haagge si? Wenn si e Buggu hätt oder e Chlumpfuess, däm würdi e Haagge säge. Aber riich?

Johnny: Ihri Familie wott no vor dr Hochzeit d Familie vo mim Sohn lehre könne oder es git ke Hochzeit. Und d Familie vo mim Sohn, das bin ig.

Kapitän: Aber de het är jo gar ke Chance, so abegwirtschaftet wie dir sit.

Johnny: Är het verzöüt, i sig Kapitän uf emne grosse Ozeanliner.

Kapitän: Aha, der Herr Sohn isch e Hochstapler.

Johnny: Är isch kei Hochstapler, mis Patänt hani jo no.

Kapitän: Und do chömet dir usgrächnet zu mir? Mann, dir müesst bsoffe si. Huchet mi mou a. (*Johnny haucht ihn an*) Läck diä Fahne. Die chöi mir diräkt aus Sägel iisetze.

Regie: Haut, stopp. Wieso Fahne? Är het gar kei Fahne. Das steit so nid im Text.

Kapitän: Klar het er eini. Das schmöckt me sicher bis i di hingerschti Reihe.

Regie: Johnny... wieso... du chasch doch nid so beduslet ad Prob cho.

Johnny: Bini jo nid. Aber die Fläschene... das si Original. Und du hesch gseit, mir söue se lääre. Bi dra... Chef.

Regie: Was? Dert isch nid Moscht oder Tee drin?

Johnny: Nei, ha mi ou gwunderet, isch aber ächt fein gsi.

Regie: Über das rede mer de no. Ab jetzt kei Schluck meh und witer. *(Der Kassier kommt keuchend zurück)*

Kapitän: Dä Maa chunnt unger kene Umständ a Bord. Dir haftet persönlech drfür.

Kassier: *(hechelnd)* Aye, Käptn.

Kapitän: Und bewahret d Haltig... Contenance. *(Geht an Bord)*

Kassier: Aye, aye, Kapitän. Kapitän, wasi no ha wöue froge. *(Folgt ihm an Bord, dreht sich vor dem Einstieg um)* Du hesch es ghört, hie isch Sperrgebiet für di.

Johnny: Jo, verdammt. Und? *(Ruft in Richtung von Claire und Fritzi)* Was machi jetz? *(Setzt sich auf eine Kiste, holt die Flasche aus seiner Hosentasche und trinkt. Zwischenspiel Musik)*

4. Szene

(Vor der Bordwand)

Fritzi: Hesch das ghört?

Claire: E trurigi Gschicht.

Fritzi: Aber sie muess nid trurig blibe. Claire, mir hei d Müglichkeit, Schicksal z spile.

Claire: Mir? Wieso? Wie?

Fritz: Mir häufe äm Sailor uf New York z cho.

Claire: Söue mir ihm öppe d Passage zahle?

Fritzi: Überleg doch, die isch jo scho zauht. Är fahrt aus Fritzi mit. Är statt ig.

Claire: I verstoh kes Wort.

Fritzi: Mini Passage isch zauht. Mir gäh ihm mini Bordcharte. Är fahrt aus ig und du bisch nid ellei ir Kabine. Das cha i dene länge, einsame Nächt, zmitzt ufem Atlantik vo Vorteil si, gloub mer.

Claire: Mit emne frömde Maa ir Kabine? Jo, danke.

- Fritzi:** Nid mit emne Maa, mit ere Frou. Dr Sailor wird zur Frou. Für was hei mir Schouspiukoschtüm und Perügge iipackt? Mir mache d Fritzi Masaray us ihm.
- Claire:** Das isch blödsinnig, unmoralisch und... genial. (*Zu Johnny*) Ahoi, Seemaa!
- Johnny:** Ig?
- Claire:** Jo, dir... Heit dir e Momänt Zit für üs?
- Johnny:** Wies usgseht, hani aui Zit vor Wäut. (*Geht zu den Damen. Sie unterhalten sich leise. Johnny sagt ab und zu nein, sie versuchen ihn zu überzeugen. Ziegler und Paula LaBelle treten auf. Ziegler hat einen Show-Anzug an, trägt ein Köfferchen. Paula trägt ein 20er Jahre Minikleid, ist bei ihm untergehakt und himmelt Ziegler an*)
- Paula:** Darling, meinsch das Schiff schouklet?
- Ziegler:** Honey, we mir ir Kabine si, schouklet das Schiff nid, de hopsets.
- Paula:** Du bisch hoffentlech kei Blöffler. Versprichsch Windsterchi 10 und när isch Flaute und dis Grosssägu hanget schlaff a dr Rah. (*Claire und Fritzi werden aufmerksam*)
- Claire und Fritzi:** Ziegler? Lorenz Ziegler? Das wär ja dr Wahnsinn.
- Ziegler:** Paula LaBelle, hani di je enttäuscht?
- Paula:** Nei, aber mir könne üs ersch es paar Tag. Chöi mer jetz a Bord goh?
- Ziegler:** I weiss nid. Normalerwiis wird me hie empfangen.
- Fritzi:** Es wird funktioniere. Wär nüt wagt, dä gwünnt ou nüt.
- Johnny:** Auso guet. Wenns klappet, Frölein...
- Claire:** Mir müesse üs duze. I bi d Claire.
- Fritzi:** Mir wärdenis nümme gseh, aber ig bi d Fritzi.
- Johnny:** Okay. Ig bi dr Johnny.
- Fritzi:** Nei, d Fritzi.
- Johnny:** Das sit doch dir... bisch doch du.

Fritzi: Ab jetz bisch du d Fritzi, gwöhn di scho mou dra. Und jetz legg di anders aa.

Claire: Aber nid hie. Mir göh gschider i dä Schopf do hinger dr Wartehalle. *(Ab. Kassier kommt aus dem Schiff)*

Paula: Ah, do isch dr Empfang. Ziegler, zeig äm Kondükteur bitte d Billiet.

Kassier: Kondükteur? Gnädigsti dir irret nech, i bi hie dr Kassier.

Paula: Ja was? *(Sie gehen an Bord, auf der Gangway)* Was isch e Kassier, Ziegler?

Ziegler: Oh, är reglet aues Fianzielle und isch ou für d Ungerhautig zueständig.

Paula: De isch er so öppis wie dir, Ziegler?

Ziegler: Paula... *(Gibt ihr einen Klaps aufs Hinterteil. Ab)*

5. Szene

(Vor der Bordwand)

Johnny: *(im Off)* Regie?

Regie: Jo?

Johnny: Muessi würklech?

Regie: Aber sicher... mit Kostüm. Hüt isch Houptprob und die isch immer mit Kostüm.

Johnny: Ou nei... aber id Schueh passi nid, die si vüu z chli.

Regie: De bsorg dr es Paar Froueschueh mit dr Grössli 48. Hüt länge d Stifu. Sit dr sowit? *(Die Frage wird notfalls wiederholt, bis Johnny Kleid und Perücke anhat, dazu trägt er eine Pfeife im Mundwinkel. Claire, Fritzi und Johnny treten auf. Sie bleiben rechts stehen. Claire und Fritzi gehen noch etwas weiter nach rechts und umarmen sich zum Abschied. Johnny steht allein)*

Kapitän: *(kommt aufs Schiff)* Mückendorf, mir lege gli ab. Si aui Passagier a Bord?

Kassier: Die Dame dört müesse no iistige. *(Zeigt auf Claire, Fritzi und Johnny)*

Kapitän: Mückendorf, gseht dir, was i gseh? Die hübschi Blondi ladet dir hüt am Obe a mi Tisch i.

- Kassier:** Aber a ihrne Chleider a, isch sie i Begleitig vo Dritt Klass Passagier. Sie wird säuber o nume Dritti Klass si.
- Kapitän:** Aber s Fahrgstöu und d Figur si Erschti Klass. Mückendorf, löset das Problem.
- Kassier:** Wie de?
- Kapitän:** Wie de? Wie de? Heit dir kei Phantasie? Lueget mer guet zue, de chöit dr no öppis lehre. *(Er nähert sich sehr interessiert Johnny)* Schönes Frölein, darf ichs wagen, ihnen Arm und Geleit anzutragen?
- Johnny:** *(mit hoher, aber nicht verzerrt überschlagender Stimme)* Bin weder Frölein, noch bin ich schön, und kann wirklich ohne Geleit zum Schiffe gehn.
- Regie:** Haut stopp... Guet Johnny, aber es heisst nid zum Schiffe, sondern zum Schiff.
- Johnny:** I muess aber goh schiffe. Dä Schnaps vo vori, weisch...
- Amanda:** *(tritt auf)* I muess ou. Mache mer e Pouse?
- Regie:** Später. Und gliich heissts zum Schiff. Das isch e aute Dativ, Präposition plus Kasus: Wemfall.
- Kapitän:** Wie Wemfall?
- Amanda:** Mann, das isch doch ganz eifach. Wemfall. *(Zeigt auf einen Koffer)* Wäm isch dä Koffer?
- Claire:** Jo, ig.
- Regie:** Fertig jetz... zum Schiff... no mou! *(Alle gehen in Position)*
- Kapitän:** Schönes Frölein darf ichs wagen, ihnen Arm und Geleit anzutragen?
- Johnny:** Bin weder Frölein, noch bin ich schön, kann auch ohne Geleit... zum Schiff gehn. *(Der Kapitän wendet sich ab)*
- Kassier:** Heit dr Erfolg gha?
- Kapitän:** Nei, no nid, aber ä ächte Seemaa git nid so schnäu uf. Mückendorf, dir bringet mir die Dame a Tisch, egal wie. *(Ab)*
- Claire:** *(geht mit Fritzi zu Johnny)* So, das isch doch perfekt.
- Johnny:** Z perfekt. Dä Typ het mi wöue aamache!
- Fritzi:** Wär?

- Johnny:** Dr Kapitän.
- Fritzi:** Aber das isch doch wunderbar.
- Johnny:** Chönnt mer öppis Schöners vorstöue.
- Claire:** Ah jo? Und wär ? Dr Kassier?
- Johnny:** Ha, ha, ha...
- Kassier:** Aui Passagier a Bord. (*Schlägt eine Schiffsglocke*) Aui Passagier a Bord. D Gescht verlöh s Schiff.
- Fritzi:** Chinder, es isch sowit. Dir müesst a Bord.
- Claire:** I weiss jetz gar nid, wasi söu säge.
- Fritzi:** Abschiid isch ou nid mini Sterchi. Chum eifach i mini Arme. (*Sie umarmen sich*) Mir gseh üs wider... eines Tages.
- Claire:** Jo, bestimmt. (*Sie rufen immer wieder, Claire, Fritzi, Claire... Johnny umarmt die beiden von aussen aus verschiedenen Positionen heraus, dann zwingt er sich unter den Armen in ihre Mitte und genießt zwischen den Frauen die Situation*)
- Kassier:** Letschte Ufruef, s Schiff leit ab ire Minute. (*Fritzi, Claire und Johnny lösen sich... Fritzi und Claire heulen... Claire und Johnny gehen zur Gangway, zeigen ihre Bordkarten*) Claire Waldorf, dritti Klass... siebets Unterdeck... Kabine 723. Fritzi Masaray, dritti Klass... siebets Unterdeck... Kabine 723. Momänt, könne mir üs?
- Johnny:** Nid, dassi wüsst. (*Koffer in der Hand, Seesack auf dem Rücken, Pfeife im Mund*)
- Kassier:** Chönntet dir bitte fürne Ougeblick, usnahmswis ufs Oberdeck goh?
- Johnny:** Würum?
- Kassier:** I ha öppis mit euch z bespräche. Dr Kapitän het es Aaligge.
- Johnny:** Ah? (*Auf der Gangway*) Si mer äch ufgfloge?
- Claire:** Das gloubi nid. Dr Kapitän isch scharf uf di. Das isch aues. Muesch eifach mitspile.
- Johnny:** Aber wenn dä mir ad Wösch wott, brätschi ihm eis. (*Ab*)

- Kassier:** Gott, isch die hässlech. (*Ihnen nachschauend*) Üse Kapitän schiint ä perverse Gschmack z ha. (*Zu Fritzi*) Was isch mit euch?
- Fritzi:** I fahre nid mit. Bi nume zum Abschiid hie. Uf mi wartet dr Wladimir.
- Kassier:** Ok! Anker lichte und (*steigt ein und schiebt die Gangway weg*) Volldampf vorus. (*Schliesst die Tür*)
- Fritzi:** Nei... Volldampf drnäbe.
- Emil:** (*erscheint atemlos mit Seesack*) Gschafft... grad no rächtzilig. Hättsch mi hüt am Morge ar Bar würtlech chönne wecke.
- Kassier:** Herr Scheuchstober, eue Diensch het zwe Stung vor dr Abfahrt aagfange. Die Verspätig wird nech vo dr Hüür abzoge. Das isch doch hoffentlech klar?
- Emil:** Aber Eduard... Ed?
- Kassier:** Kassier Mückendorf, wenni darf bitte. Mir si im Diensch. (*Leise*) Es muess üs nid grad die ganzi Wäut ghöre.
- Emil:** (*leiser*) Aber letscht Nacht ir Spelunke, hesch nid lut gnue chönne gröle.
- Kassier:** Das isch Gschicht. (*Lauter*) Und jetz göht dir nullkommaplötzlech uf eui Station. Oder weit dr a Land blibe?
- Emil:** Eduard, pass uf. (*Beleidigt*) So chasch de mit mir nid umgoh. (*Will an Bord gehen*)
- Kassier:** Steward, ä ähm... Dame het ihres Gepäck vergässe. (*Zeigt auf den Seesack*) Nähts mit und bringets ihre.
- Emil:** Ig? I has aber im Rügge.
- Kassier:** Söu öppe ig dä Sack träge?
- Emil:** Das isch e gueti Idee.
- Kassier:** (*sehr laut*) Scheuchstober!!!
- Emil:** Isch jo guet... isch jo guet... und wo findi die gepäcklosi Lady?
- Kassier:** Ufem Oberdeck. Dört suechet dr nach der grauschte Näbuchräihe, wo dr je gseh heit. So, jetz machet vorwärts. (*Beide ab*)

Amanda: *(aus dem Off) Türe zue, es zieht. (Ein Fächer
Luftschlangen schießt über Bord ins Publikum,
Akkordeon oder eingespielte Musik, Schiffssirene,
Möwen... „Muss i denn, muss i denn...! Umbauphase
mit Musik)*

Vorhang

2. Akt

1. Szene

(Auf dem Oberdeck. Nach dem Umbau. Die Bordwand ist hochgezogen. Spielort ist das Oberdeck Erste Klasse. An Deck stehen Liegestühle und kleine Serviertische. Das Schiff ist schon in Fahrt. Claire und Johnny erscheinen. Sie tragen Gepäck. Leise, erlöschende Auslaufmusik)

Johnny: Unverschämt dä Steward, luegt mi a und überchunnt e Lachafau. Do überchunnt me aus Frou jo Minderwärtigkeitskomplex.

Claire: Drfür hesch dr Kapitän wo die verehrt.

Johnny: Hör uf!

Claire: Donnerwätter, isch das schön. Lueg mou Fritzi, do unge steit d Fritzi. *(Winkt)* Huhu. *(Wirft noch eine Luftschlange)*. Jetz isch sie ganz chli. Wie gärn hätti d Fritzi bi mir, Fritzi. Jetz isch sie verschwunde. Vom Land gseht me ou nume no e Strich im Meer. Jetz isch es ou wäg. Säg mou, si mir scho wit wäg vom Land?

Johnny: Kei Spur. Höchstens 100 Meter.

Claire: Ah? Aber wo de? I welere Richtig hets no Land?

Johnny: *(zeigt nach unten)* I die Richtig.

Claire: Gäg abe? Ha, ha, sehr luschtig. Hör uf mit dene Witze, Fritzi.

Johnny: Ob ig mi je dra gwöhne, d Fritzi z si, weiss i nid.

Claire: Ah was, lo di eifach i die Rolle loh gheie. So mache mir Schouspiler das ou. *(Legt sich in einen Liegestuhl)*. Hie gfauts mer, hie blibi.

Johnny: Das isch äüä nid mögliche. Dritt-Klass Passagiere isch der Ufenthaut ir Erschte Klass strängschtens verbote.

Claire: I bi gspannt, ob dr Herr Ziegler ou ir erschte Klass reist.

Johnny: Ziegler, wär isch das?

Claire: Hesch ne nid gseh? Das isch dä Maa im Show-Aazug gsi. Dä mit däm dumme Tussi im Arm.

Johnny: Ha mi nid gachtet. Würum? Isch dä Maa wichtig?

- Claire:** Er chönnt dr wichtigscht Maa i mim Läbe wärde. Är het Bühneshows, Theater und wichtigi Kontakt zum Fium. Mann Fritzi, wenni dä a Bord vo mim Talänt chönnt überzüge... das wär d Erfüüg vo mim Troum.
- Johnny:** Isch das so wichtig für di?
- Claire:** Wäge däm gähni uf Amerika. Für das hani Deheim aues ufgäh. Fritzi-Johnny... Amerika, das isch die grossi Wäut. Stöu dir mou vor. Es grosses Lüchtplakat: Ziegler präsentiert e Revue mit dr Claire Waldorf und dr Fritzi Masaray.
- Johnny:** Hör uf. Mini Rolle isch z New York fertig. Und i cha mir o nid vorstöue, dass mi irgendöpper ire Revue wetti gseh.
- Claire:** Wieso? Du gsehsch doch sexy us. *(Johnny schaut verblüfft, zückt die Flasche. Zwischenzeitlich ist Lady Amanda unbemerkt hinzugetreten. Johnny und Claire trinken abwechselnd)*
- Amanda:** Oh, Johnny Walker.
- Johnny:** Mischt, mini Tarnig isch ufgfloge.
- Amanda:** Das isch doch e Johnny Walker oder?
- Johnny:** Jo, i bis. Wohär könnet dir mi und wie heit dir mi erkönnt? *(Zieht die Perücke vom Kopf)*
- Amanda:** Oh du mini Güeti, e Maa.
- Johnny:** Natürlech e Maa, oder heit dir gmeint der Johnny Walker isch es chlises Meitschi?
- Amanda:** Dir heit ne doch i de Händ. Das isch doch e Johnny Walker?
- Johnny:** Dr Whisky meinet dir? Verdammt, für das lohni mini Tarnig lo uflüge? Lady, i weiss nid, wär dir sit. Aber heit es Härz und verrotet üs nid. Es geit um Läbe und Tod.
- Amanda:** Das tönt jo spannend. Sit dir öppe e Blinde Passagier?
- Johnny:** Nid ganz, aber so öppis ähnlechs.
- Amanda:** Wie spannend. Was würd de passiere, wenn ig euch würd mäude?

Johnny: Me würd mi a Chöttine lege, iisperre, foutere, über Bord schieße, ertränke, uspeitsche und am Mascht ufhänke.

Amanda: Wie schrecklech.

Johnny: Oder no schlimmer, me würd mi zur schwarze Gang stecke.

Amanda: Wohäre?

Johnny: Zu de Heizer und Choleschieber. I müesst schaffe.

Amanda: Ou, das wei mer natürlech vermeide. Setzet schnäu eui Perügge wider ufe Chopf. I verrote euch nid. (*Johnny pustet erleichtert, setzt die Perücke wieder auf*)

Amanda: Unger eire Bedingig. I überchume es Schlückli vo däm do. (*Zeigt auf den Whisky*)

Johnny: Das isch gar keis Problem.

Amanda: Jo für euch nid, aber bi üs z Amerika hei mir Alkoholverbot. Sogar uf de amerikanische Schiff sitzt me ufem Trochne. Drum fahre mir doch mit ere Schwizer Gsöuschaft.

Claire: Mir?

Amanda: Mini Tochter Laura und ig. Sie isch ir Kabine blibe. Sie isch chli unpässlech. Vertreit dr Seegang nid. (*Sie trinkt ab und zu einen Schluck*)

Claire: Dir heit d Schwiz bsuecht?

Amanda: Oh, ganz Europa, aber jetz müesse mer wider zugg uf New York, wüu d Laura... aber das isch e Familienschicht, das längwilet euch sicher nume. Viele Dank, das het guet to. (*Will die Flasche zurück geben*)

Johnny: Nei, bhautet se nume.

Claire: Är het no vüu im Sack.

Amanda: Bitte? Wo? Was?

Johnny: Sie meint i mim Seesack.

Amanda: Dir reiset mit emne Seesack. E Lady mit emne Seesack, wie ungewöhnlech. Ah jo, excüse, dir sit jo keini.

Johnny: (*verschwörerisch*) Nei, aber... pssst.

Amanda: Pssst. Sicher. Entschuldiget mi. (*Ihre Schlucke werden grösser*) Dr Seegang wird chli heftig. (*Sie legt sich auf einen Liegestuhl etwas abseits*)

2. Szene

(*Auf dem Oberdeck. Laura tritt hinzu*)

Laura: Mam, hie bisch. I ha di scho uf aune Örtli vom Schiff gsuecht. Säg einisch, schmöckts hie nid chli komisch?

Amanda: Das isch dr Johnny Walker.

Laura: Nei, es schmöckt nid nach Maa, es schmöckt nach... Mam hesch du öppis trunke?

Amanda: Nume e winzige Schlu-huck.

Laura: Mam, du söusch doch nid trinke. Du weisch jo, was de passiert.

Amanda: Es passiert scho nüt, du könnst mi jo.

Laura: Äbe.

Kassier: (*erscheint mit Emil Scheuchstober*) Ah, lueg ou do, üsi Lady... wie heisset dir scho wider? Ah jo... Vanderbilt. Lady Amanda Vanderbilt. Hoffentlech geits euch guet? Jo? Mir hoffe doch, dass das ou so blibt. I danke, das wird e agnämi Reis. Darf ig euch dr Herr Scheuchstober vorstöue? Är isch uf dere Fahrt eue Steward. Wenn dir irgendwelchi Wunsch heit, wändet euch a ihn oder diräkt a mi. Fräulein Laura, i ha immer es offnigs Ohr und Härz für euch. Aber jetz müesst dir üs entschuldige. (*Zu Emil Scheuchstober*) Uf die Frou müesse mer ufpassse.

Emil: Wieso?

Kassier: I gloube, sie isch e Hochstaplere.

Emil: Sicher?

Kassier: No nid. I muess zersch die aute Steckbriefe düre luege. Wenn i rächt ha, entfärne mir se natürlech us der Erschte Klass.

Emil: Sie macht aber e völlig harmlose Idruck.

Kassier: Das si die Schlimmschte, die Harmlose. (*Geht zu Claire und Johnny*) Danke, dass dir gwartet heit, mini ähm...

Dame. Es geit umne pinlechi Aaglähgeheit und zwar betriffts euch. (*Zeigt auf Johnny*)

Johnny: Mi?

Kassier: Chöit dir euch danke, um was es geit?

Johnny: Jo, i bi jo nid blöd. Auso mache mers churz. (*Zu Claire*) I ha dir jo grad gseit, das Ganze isch e Schnapsidee.

Kassier: Düntk mi ou. Aber dr Aut, excüse, dr Kapitän Knudsen lot sich jo nid loh abbringe drvo.

Johnny: Vo was? I gloube, i verstoh glich nid ganz.

Kassier: Vo euch. Är ladt euch usdrücklech i, hüt am Obe mit ihm z ässe.

Johnny: Mi? Ässe? Am Kapitäntisch?

Kassier: Jo, är het äüä es Oug uf euch gworfe und wünschts mit auem Nachdruck.

Johnny: Das verstohni nid.

Kassier: Gloubet mer Gnädigschti, i ou nid. Auso, was söui ihm säge? Es isch e Sprung vo dr Dritte i die Erschti Klass, wenn ou nume für ei Obe. (*Zu Emil Scheuchstober*) Die Herrschafte hei d Kabine 732 im Unterdeck.

Johnny: Chunnt nid i Frog. Vom Tisch, id Kabine, id Koje. Mit mir nid. Säget däm Herr Kapitän, i sig e ehrbari Frou und...

Claire: I freue mi druf, dr Kapitän hüt Obe z gseh. Mir näh a.

Johnny: Mir näh a? Uf kei Fau! (*Leise*) Was machi, wenn er zuedringlech wird?

Claire: (*leise*) Fritzi Masaray, mir näh a, mir z lieb. Du schuldisch mir öppis. (*Laut*) Mir näh a, unger eire Bedingig.

Kassier: Bedingig? Hie gits doch kei Bedingig.

Claire: Mou, wenn mini beschti Fründin Fritzi, vo mir trennt am Tisch vom Kapitän söu sitze, de platzieret dir mi am Tisch vom Herr Ziegler. Sini impertinänti Begleitig chöit dir minetwäge a Tisch näbem Usgang setze. Dört ghört sie hi.

Kassier: Excüse, das isch chli vüu verlangt.

- Claire:** Vo dere Forderig wiiche mir kei Schritt ewägg. Isch doch so, Fritzi?
- Johnny:** Nei, kei Schritt.
- Kassier:** Das chani nid entscheide. Do muessi dr Kapitän froge. I gloube nid, dass är dermit iverstange isch.
- Claire:** Froget ne. Und bis dir d Antwort heit, cha üs dr nätt Steward es Stück Chueche bringe.
- Emil:** Chueche? Aber sehr gärn. Dä isch scho deckt. Und zwar ä exquisite Sangsturm ir Kabine 723 im siebte Ungerdeck. Wenn dir eues Gepäck jetz bitte näht und mir fouget.
- Claire:** Schad, die schöni Zit isch verbi.
- Paula:** *(trifft mit Ziegler ein)* Lueg mou, die Drittklässler. Sit wenn besichtigt die Dritti Klass die Erschi? Das isch doch normalerwis umgekehrt. Oder hei die Freigang gha?
- Claire:** Haut. Ei Ougeblick bitte. I muess unbedingt mit em Herr Ziegler rede. Es duret nume es paar Minute.
- Emil:** Uf gar kei Fau näht dir mit de Passagier vor Erschte Klass Kontakt uf. Das isch gäge jedi Schiffsornig. Ussert, dir weit ihri Chleider wäsche und so öppis derzue verdiene. Das chönnti irichte.
- Claire:** D Wösch wäsche? Wie chänti derzue? I bi Schouspilere, kei Wöschfrou.
- Emil:** So... s Gepäck näh und abmarsch. *(Ab. Johnny vergisst den Seesack)* Hey, und was isch mit däm vermoderete Sack?

3. Szene

(Auf dem Oberdeck. Sie legen sich in die freien Liegestühle. Die Reihenfolge von links nach rechts: Laura, Lady Amanda, Tischchen, Ziegler, Paula)

- Ziegler:** I nime a, dä Ligistueuh isch no frei?
- Amanda:** Bitte.
- Ziegler:** Danke. Vile Dank. *(Sie setzen sich)*
- Paula:** Chöi mer d Plätz tusche?

Ziegler: Würum?

Paula: Dört bini nöcher ar Sunne.

Ziegler: I ha gmeint, d Sunne bi ig. (*Sie tauschen die Plätze. Paula rückt etwas abseits und sonnt sich. Der Kapitän erscheint mit vier Exemplaren „Blaue Post“, der Bordzeitung*)

Kapitän: Lady Vanderbilt, geits euch guet? Fühlet dir euch wohl a Bord?

Amanda: Sicher, Herr Kapitän. Obwohl i mi doch chli über euch muess wundere.

Kapitän: Über mi?

Amanda: I ha eigentlech erwartet, dass dir mi zum Dinner a eue Tisch iladet.

Kapitän: A mi Tisch?... Hüt am Obe? Natürlech, natürlech. Es isch nume so...

Amanda: Auso guet, i freue mi über d Iladig. D Laura isch entzückt, nid wohr, Darling?

Laura: Mi cha me hüt am Obe nid erwarte. I bringe kei Biss abe. Bi gloub Seechrank.

Amanda: Do chame leider nüt mache. De chöit dir euch jo ganz mir widme.

Kapitän: Es isch nume so... Lady Vanderbilt... mir wärde leider nid ellei si.

Amanda: Ah, isch no öpper us dr Gsöuschaft a Bord? Wär isch es? Astor, Rothschild oder eine vo de europäische Adlige?

Kapitän: Nid ganz... es isch meh e mir privat nochstehendi Person. Persönlechi Verpflichtig. Das chame nid verhindere, dir verstöht doch?

Amanda: Nei, aber i bi sehr gspannt uf die Person. Isch es e Dame oder e Herr?

Kapitän: E Dame, e ganz reizendi Dame. Dir wärdet überrascht si.

Amanda: I gloube ender, d Überraschig wird ganz uf eure Site si.

Kapitän: Wie meinet dir das?

- Amanda:** Nüt, das het kei Bedütig. Was heit dir üs de Schöns mitbrocht?
- Kapitän:** Die erschti Usgab vo dr Bordzitig uf dere Reis. Ir „Blaue Poscht“ erfahret dir aues übers Schiff, d Crew und s Programm. Natürlech finget dir ou e Lischte vo de Erscht-Klass Passagier. (*Der Kapitän gibt Lady Amanda eine Zeitung. Laura lehnt ab, ihr ist schlecht*)
- Ziegler:** Das isch guet. Dörfti ou e Zitig ha?
- Kapitän:** Natürlech. Für eui Änkelin ou eini?
- Ziegler:** Änkelin?
- Paula:** Dr Kapitän isch très charmant.
- Ziegler:** Aber Änkelin...
- Paula:** Grandpère Ziegler. Ab jetz sägi dir Grandpère.
- Amanda:** Ziegler? Doch nid öppe dä Lorenz Ziegler?
- Ziegler:** Doch, doch, das bini.
- Amanda:** Das chani gar nid gloube.
- Ziegler:** Aber sicher, hie steits ou. (*Zeigt auf eine Liste in der „Blauen Post“*) Ziegler, Lorenz... Impresario New York mit Begleitig Pauline Koslowski. Wär isch de das?
- Paula:** (*mit französischen Akzent*) Was? Was isch das fürne Frächheit? I gloube dä Reporter muessi mir mou vorchnöpfe.
- Ziegler:** Wie bitte?
- Paula:** (*wieder mit französischen Akzent*) Das isch mi Name vo früecher. Är steit leider no i mim Pass. Aber dr Wäut bini aus Paula LaBelle bekannt, Grandpère.
- Amanda:** I finge mi Name niene.
- Kapitän:** Das cha nid si.
- Amanda:** Mou, lueget säuber.
- Kapitän:** (*liest selbst*) Tatsächlech. Das isch mir unerklärlech.
- Amanda:** Wär isch drfür verantwortlech?
- Kapitän:** Dr Kassier Mückendorf.
- Amanda:** I gloube, eue Kassier Mückendorf het öppis gäge mi.

- Kapitän:** Mückendorf! Entschuldiget mi, i ha es Wörtli mit ihm z rede. (*Will gehen*)
- Amanda:** De bis hüt am Obe, Herr Kapitän.
- Kapitän:** (*bleibt stehen*) Hüt am Obe, hüt am Obe... (*für sich*) die versout mir s ganze Vergnüege. (*Laut*) Mückendorf... (*Ab*)
- Ziegler:** Dir heisset Vanderbilt? Öppe us der Dynastie Cornelius Vanderbilt?
- Amanda:** Dr Cornelius isch dr Grossvater vo mim verstorbene Maa gsi.
- Ziegler:** Oh, mis Bileid. Wär füehrt de jetzt s Imperium? I bi do nid ganz ufem Loufende.
- Amanda:** Dr Henry Vanderbilt, mi Schwager, füehrt lut Teschtamänt s Ungernähme bis d Laura hürotet und ihre Maa d Leitig cha überneh. Dr Henry het nämlech keini Ching.
- Ziegler:** (*richtet sich auf, setzt sich in Position*) Und isch e Brütigam i Sicht? Frölein Laura?
- Paula:** Ziegler, hör uf. Du bisch z aut... Grandpère.
- Laura:** E Brütigam isch nid in Sicht... leider...
- Ziegler:** (*freudig*) Ah, das isch schad...
- Laura:** Är wartet brav z New York, bis ig vo mire Europareis zrugg chume.
- Ziegler:** (*enttäuscht*) Är wartet... so, so... de haut...
- Paula:** (*hat in der Zeitung geblättert*) Ou, sie warne vor Gouner.
- Ziegler:** Wär?
- Paula:** Hie i dere Zitschrift. Sie warne vor professionelle Glücksspiler und Hochstapler.
- Ziegler und Amanda:** Wo hets Hochstapler?
- Paula:** Hie a Bord. Sie scribe: „Manchmal geben sich Personen als andere hochstehende Persönlichkeiten aus, um das Vertrauen ihrer Mitreisenden zu erschwindeln. Seien Sie auf der Hut und spielen Sie an Bord niemals um hohe Summen, wenn Sie nicht genau wissen, wen sie vor sich haben.“

- Amanda:** Wär het das gschriben?
- Paula:** Dr Kassier Mückendorf.
- Amanda:** *(wie der Kapitän)* Mückendorf!
- Ziegler:** Es isch äüä ihri Pflicht üs z warne. Uf jede Fau chani euch versichere, dass ig...
- Claire:** *(aus dem Off)* Herr Ziegler, Herr Ziegler. *(Sie kommt atemlos an Deck gelaufen. Sie trägt ein Charlton Kleid)* Herr Ziegler, i ha nid vüu Zit. Är isch hinger mer här.
- Ziegler:** Wär isch hinger nech här? Wieso? Und wär sit dir überhopt?
- Claire:** Herr Ziegler, i möcht i eune Theater ufträte! I cha aues... spile, tanze, singe. Herr Ziegler... gäbet mer e Chance... nume ei Minute. *(Singt ca. 1 Minute lang)* Das sind nicht 20 cm, nie im Leben kleiner Peter...
- Emil:** *(tritt auf)* Hie sit dir. Hanis doch dänkt. D Musik absteue! Stopp! Stopp! So, Abmarsch zugg i die Dritti Klass. Bitte entschuldiget, dass dir sit belästigt worde, mini Herrschafte.
- Claire:** Herr Ziegler, was säget dir drzue?
- Emil:** Dr Herr Ziegler seit, dass mer wider dört häre göh, wo mer häre ghöre. *(Fasst Claire am Arm und führt sie ab)* Und mer blibe schön brav unger Deck.
- Claire:** *(sich umdrehend)* Herr Ziegler... bitte... *(Claire wird fortgezogen. Beide ab)*
- Paula:** Ts... das isch jetz mou e Iilag gsi. Äs sött verbote wärde, so grässlech uf de Bohle umeztrample.
- Amanda:** Uf de Bohle?
- Ziegler:** Sie meint Planke, uf de Schiffsplanke. Darling, sie wott berüemht wärde, e Superstar. Bis chli nachsichtig. Und überhopt: D Froue risse sech um mi, a das muesch di gwöhne. Wo si mer verblibe, wo mer si ungerbroche worde?
- Laura:** Bi de Hochstapler.
- Ziegler:** Richtig. Dir gseht, aui Wäut könnt mi.
- Amanda:** I cha euch mi Pass zeige.

Ziegler: I bitte nech, das isch völlig unnötig. Mit euch würdi bedänkelos Pokere.

Amanda: Das isch sehr nätt vo euch. *(Eine Weile schweigen alle. Lady Amanda trinkt ab und zu Whisky. Laura nimmt ihr die Flasche ab. Amanda holt sie sich zurück)* Würdet dir?

Ziegler: Gärn... was bitte?

Amanda: Pokere. Dir säget, dir würdet bedänkelos mit mir pokere. Stimmt das würklech oder heit drs nume so gseit?

Ziegler: Aber säubverständlech. Zuefälligerwiis hani es Spil bi mer.

Laura: Mam, du hesch z vüu trunke.

Amanda: I weiss, wasi mache.

Paula: Ziegler, chasch du pokere?

Ziegler: Nid wiene Profi, aber es isch jo nume zum Spass. Dir gäht us? *(Sie spielen die Partie)*

Amanda: Iisatz 1 000 Dollar, ohni Limit.

Ziegler: Iiverstande. Drei Charte.

Amanda: I nime vier...

Laura: *(leise)* Würum gheisch du vier Dame wäg?

Amanda: *(leise)* I weiss, wasi mache.

Ziegler: Ig erhöche uf, säge mer 5 000.

Amanda: 5 000 und i wott gseh.

Ziegler: Es paar Zwöier.

Amanda: Oh, härzleche Glückwunsch. Dir heit gwunne. None Rundi?

Laura: Mam...

Ziegler: Gärn. *(Zu Paula)* Sie chas nid. *(Er teilt aus)* Wei mer der Isatz erhöche? Säge mer uf 10 000 Dollar?

Paula: 10 000 Dollar?

Amanda: Guet. Es isch jo nume es Spiu. I überchume wider vier Charte.

Ziegler: Gärn. I überchume zwe.

Laura: *(leise)* Komisch, wieso hesch jetz die vier Dame, wo vori wäggschosse hesch?

Amanda: *(leise)* Zuefau, Laura, pure Zuefau. Ig erhöche uf 50 000 Dollar.

Ziegler: 50 000? So vüu hani nid bimer. Näht dir ou e Scheck?

Amanda: Im Prinzip scho, aber wär das nid unsportlech?

Ziegler: Mmh. Paula, gib mir schnäu dis Beicollier.

Paula: Mis Beicollier? Aber das hesch du mir gschänkt.

Ziegler: Jo, i weiss... es isch nume fürnes Momäntli.

Paula: Bisch ganz sicher?

Ziegler: Ganz sicher. *(Paula geht abseits, dreht sich um und zieht das diamantenbesetzte Strumpfband aus, gibt es widerstrebend Ziegler)*

Amanda: Es diamantebsetzts Strumpfbängeli, wie originell.

Ziegler: Jo, es muess jo nid grad jede gseh, dassi riich bi. Akzeptieret dir das aus Iisatz? Es isch vüu meh wärt.

Amanda: Natürlech, was heit dr?

Ziegler: Full House, drei Könige, zwöi Ass. *(Greift zum Jackpot)*

Amanda: Nid so schnäu... Vier Dame. Tuet mer sehr leid.

Ziegler: Das isch... das isch... erstunlech...

Amanda: Dir nähts würklech sportlech. Mini Anerkennig.

Paula: Ziegler, du hesch verlore. Du bisch dir so sicher gsi. Du bisch e...

Ziegler: *(laut)* Bis stüu!!! *(Leiser)* Mache mer e Revanche?

Amanda: Aber sicher, wenn immer dir wünschet.

Ziegler: Hüt am Obe vor em Dinner. Hie a Deck.

Amanda: I zwe Stung auso... i wirde do si.

Ziegler: Mir sötte vिलlech... nid dass i euch misstroue... vилleich e neutrale Chartegäber wähle.

ETC ETC